



Sind die Deutschen bereit für das 'intelligente Zuhause'?

Sind die Deutschen bereit für das "intelligente Zuhause"? Die Idee vom "Smart Home" beschäftigt die Wirtschaft bereits seit der Jahrtausendwende. Mittlerweile bieten zahlreiche Unternehmen vom Energieanbieter, über Sicherheitstechniker bis hin zum Entertainment-Ausstatter bereits vernetzte Lösungen für das Zuhause an. Doch wie steht der Verbraucher zur Technologie? Eine vom Immobilienportal Immonet beauftragte Umfrage des YouGov-Instituts macht deutlich: Kenntnis und Interesse sind vorhanden, doch bei der Nutzung klaffen Wunsch und Wirklichkeit derzeit noch auseinander. Was ist Smart Home und wozu taugt es? Und wie hoch ist die Bereitschaft, für die Technologie zu zahlen? Diese Fragen standen im Mittelpunkt der von Immonet in Zusammenarbeit mit dem Meinungsforschungsinstitut YouGov umgesetzten Befragung unter 1.011 Verbrauchern aus ganz Deutschland. Immerhin fast die Hälfte der Teilnehmer hat eine relativ genaue Vorstellung davon, was Smart Home bedeutet. So benennen 28 Prozent es als zentrale Steuerung des Hauses via Smartphone bzw. Internet. Weitere 19 Prozent beschreiben den Begriff als ein vernetztes Haus oder als die Vernetzung von Haushaltsgeräten und anderer Technik innerhalb der eigenen vier Wände. Dennoch liegt ein nicht unbeachtlicher Anteil der Befragten (32 %) mit seiner Erklärung vom Smart Home - beispielsweise als kleines oder gemütliches Zuhause - daneben. Ein Viertel der Befragten gibt zu, nicht zu wissen, worum es sich bei der Bezeichnung handelt. Hierbei erweisen sich Männer scheinbar als technikaffiner oder aber selbstsicherer. Von ihnen melden nur 18 Prozent ihre Unkenntnis zum Begriff Smart Home an. Bei den Frauen outet sich hingegen fast ein Drittel als unwissend. Obwohl die Themen Energieeffizienz und Gesundheit sowie Sicherheit auf den vorderen Plätzen rangieren und der Wunsch nach sinnvollen Einsatzmöglichkeiten sowie nach den tatsächlich verwendeten und gewünschten Nutzungsbereichen von Smart Home als spannend. Mit Blick auf die stetig steigenden Energiekosten keine Überraschung: 40 Prozent der Befragten sind sich einig, dass die Smart Home Technologie am sinnvollsten für die Optimierung der Energieeffizienz eines Objekts eingesetzt würde. Etwas über ein Fünftel der Umfrageteilnehmer erachten Einsatzmöglichkeiten rund um Gesundheit und Notfallhilfe als besonders zweckmäßig. Interessant hierbei: Diese Einschätzung zieht sich durch alle Altersklassen. Die Nutzung der Smart Home-Technologie für die eigene Sicherheit (bspw. bei Einbruch) steht bei 18 Prozent der Befragten an erster Stelle. Mit 16 Prozent Zustimmung folgt das Thema Komfort. Weit abgeschlagen hinsichtlich der Frage nach dem sinnvollen Einsatz der Smart Home-Technik ist die Verwendung im Bereich Entertainment (5%). Obwohl die Themen Energieeffizienz und Gesundheit sowie Sicherheit auf den vorderen Plätzen rangieren und der Wunsch nach sinnvollem Einsatz der Technologie durchaus gegeben ist, sieht die Realität anders aus. Derzeit findet die Smart Home-Technologie bei 79 Prozent der Befragten bisher noch keine Verwendung. Der größte Teil derer (13 %), die sie heute schon nutzen, gebraucht sie im Bereich der Unterhaltungselektronik. Diese Diskrepanz liegt eventuell in der mangelnden Kenntnis um die heute schon möglichen Einsatzbereiche begründet. Denn tatsächlich gibt es neben steuerbaren TV-Anlagen längst auch steuerbare Licht- sowie Alarmanlagen. Namhafte Energielieferanten bieten ebenfalls schon heute Apps zur Kontrolle und Steuerung des Stromverbrauchs an. Fortschritt kostet - Ist das Smart Home sein Geld wert? Ein weiterer Grund für die aktuell noch eingeschränkte Nutzung der umfassenden Verwendungsmöglichkeiten der Smart Home-Technologie könnten die anfallenden Kosten sein. Auf die Frage nach dem Geld reagierte allerdings immerhin ein Drittel der Teilnehmer der Immonet-Befragung sehr aufgeschlossen. Sie würden für ein Objekt mit Smart Home-Ausstattung mehr Miete beziehungsweise einen höheren Kaufpreis zahlen. Circa die Hälfte würde dabei einen monatlichen Miet- bzw. einen Kaufpreisaufschlag von 5 Prozent hinnehmen. Etwas mehr als ein Drittel wäre bei einem Miet- bzw. Kaufobjekt sogar bereit, bis zu 10 Prozent Aufpreis zu zahlen. Tatsächlich sind sogenannte Smart Home Starter-Pakete bereits ab 300 bis 500 Euro erhältlich. Sie umfassen in der Regel ein Hauptsteuerungselement sowie einzelne Elemente für Heizung, Telekommunikation sowie Unterhaltungs- und teilweise Küchenelektronik. Aber es gibt auch Skeptiker, die nicht bereit sind für die Technologie zu zahlen: Davon fürchten 41 Prozent die sich ergebende digitale Abhängigkeit. Ein weiteres knappes Drittel äußert Bedenken mit Blick auf Überwachungsmöglichkeiten und Datenschutz. 28 Prozent sehen derzeit für sich keinen Vorteil im Smart Home. Ein weiteres Viertel vermutet, die neuen technischen Möglichkeiten machten unter Umständen faul. Fazit: Mit dem heutigen Stand der Smart Home-Technologie könnten bereits viele Bedürfnisse der Verbraucher gestillt werden. Hierzu ist jedoch zunächst ein erheblicher Beitrag zur Aufklärung über die derzeitigen Nutzungsmöglichkeiten zu leisten. Über die Befragung Alle Daten, soweit nicht anders angegeben, sind von der YouGov Deutschland AG bereitgestellt. An der Befragung nahmen 1.011 Erwachsene teil. Die Erhebung fand zwischen dem 05.08. und dem 07.08.2014 statt. Die Ergebnisse wurden gewichtet und sind repräsentativ für alle 1.011 Erwachsene (Alter 18+). Über Immonet Immonet ist mit 1,495 Millionen aktuellen Online-Angeboten eines der führenden Immobilienportale in Deutschland. Zudem verzeichnet das Unternehmen mit Sitz in Hamburg pro Monat mehr als 5,6 Millionen eindeutige Besucher (Google Analytics, 01/2014) und damit rund 90 Millionen virtuelle Immobilienbesichtigungen auf dem Portal. Als Tochtergesellschaft von Axel Springer Digital Classifieds und der Mediengruppe Madsack ist Immonet eine reichweitenstarke Plattform für Immobilienanbieter sowie Ausgangsbasis für die moderne Immobiliensuche. Zugleich bietet die Immonet GmbH eine Vielzahl von immobilienbezogenen Services, Softwarelösungen und Apps für die Immobiliensuche und -vermarktung. Das Unternehmen beschäftigt derzeit 280 Mitarbeiter. Deutschlands Internetnutzer haben die hohe Produktqualität von Immonet in den letzten Jahren regelmäßig bestätigt, sowohl bei der Wahl zum "Onlinestar" als auch zur "Website des Jahres". Mehr Informationen unter www.immonet.de
 Leitung Corporate Communications
 Spaldingstr. 64
 20097 Hamburg
 Tel: +49 40 3 47-2 89 35
 E-Mail: presse@immonet.de
 Presseservice: www.immonet.de/presse
 Fan werden: www.facebook.com/immonet
 Follow: www.twitter.com/immonet
 http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=574469 width="1" height="1">

Pressekontakt

Immonet GmbH

20097 Hamburg

presse@immonet.de

Firmenkontakt

Immonet GmbH

20097 Hamburg

presse@immonet.de

Weitere Informationen finden sich auf unserer Homepage